

Klima- und Energie-Modellregion

WIENER NEUSTADT –WN.ENERGIEFIT

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Wn.energiefit – Wiener Neustadt
Geschäftszahl der KEM	B466681
Trägerorganisation, Rechtsform	Wiener Neustädter Stadtwerke und Kommunal Service GmbH
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input type="checkbox"/> Ja xNein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	KEM Wiener Neustadt
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 43.947 Lage im südlichen NÖ, am Rande des Wiener Beckens, Fläche 60 km ²
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Martin Hesik Ungargasse 25, 2700 Wiener Neustadt https://www.facebook.com/Energiebeauftragter-Wiener-Neustadt-Martin-Hesik-359252217569068/?ref=hl martin.hesik@wiener-neustadt.at Energiebeauftragter Wiener Neustadt 40 Wiener Neustädter Stadtwerke GmbH (WNSKS)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	Feb. 2015
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	DI Monika Panek/Mag. Markus Maxian

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Spezifische Situation

Die Stadt Wiener Neustadt und ihre Umgebung zählen zu einer der dynamischen Wachstumsregionen in Österreich (Bevölkerung, Wirtschaft, Verkehr). Die Stadt Wiener Neustadt hat ein **hohe zentralörtliche Stellung** (Behördenstadt, Schulstadt, Verkehrsknotenpunkt, wirtschaftliches Zentrum, usw.) und viele **funktionale Verflechtungen mit der Region**. Maßnahmen haben daher eine besonders hohe Ausstrahlungswirkung und erreichen viele Menschen in der Wahrnehmung.

Die **Stadtverwaltung** (u.a. als Statutarstadt mit den Agenden der Bezirksverwaltungsbehörde) stellt einen **zentralen Akteur im öffentlichen Leben** dar, durch deren Größe sind zahlreiche klima- und energierelevante Handlungsfelder und „Bearbeitungsorte“ gegeben: Mehr als 100 öffentliche Gebäude in Gemeindebesitz, eigene Abfallbehandlungs- und Kompostierungsanlage (für die gesamte Region), Wasserversorgung über eigene Brunnenfelder, eigenes städtisches (und überörtliches) ÖV-Bus-System, usw.

Daneben ist gerade in den letzten Jahren eine erhöhte Dynamik in der Zivilgesellschaft zum Thema zu verzeichnen, zahlreiche Gruppierungen, welche aus Eigenengagement und ehrenamtlich zum Thema aktiv sind (Radlobby, Umweltbildungszentrum, Tauschkreis, „Obststadt“, „Essbare Stadt“, Attac, Weltladen, „Nutzen statt besitzen“, Reparaturwerkstatt, usw.)

Mittelfristige Ziele

Trotz der hohen Wachstumsdynamik in der Region, soll der Energieverbrauch bei allen Verbrauchern bis 2030 stabilisiert werden. Im Bereich der Wärmeerzeugung soll bis 2030 der Anteil an Erneuerbaren Energieträgern auf 50 % des gesamtstädtischen Wärmebedarfs gesteigert werden und eine Eigenversorgungsquote im Bereich der Stromversorgung auf 30 % erreicht werden.

Aktuelle Ziele

- * Dauerhafte Energieeinsparungen beim kommunalen Gebäudebestand
- * Erhöhung Eigenversorgungsquote Strom kommunale Verbraucher
- * PV-Installation gesamte Stadt über bisherige Trendlinie heben Modal Split Radverkehr auf 20 % bis 2020
- * Ausbau Arbeitsstrukturen zum Thema innerhalb des politisch-administrativen Systems sowie Festigung Arbeitsstrukturen/Partnerschaften mit Akteuren außerhalb
- * Erhöhung Anzahl selbstaktiver Akteursgruppen/Betriebe, etc. zum Thema

Themenschwerpunkte

1. **Energieeffiziente Gebäudebewirtschaftung** (Contracting, Effizienzsteigerungsmaßnahmen)
2. Forcierung **Mobilitätsformen abseits des motorisierten Individualverkehrs** (Lastenradverleih, öff. Fahrradwerkstätte, Rad-Marketing, Schulprojekte, etc.)
2. Weitere Ausschöpfung der Potenziale im Bereich der **Photovoltaik** (Fortsetzung „Re-Investitionsstrategie“)
3. **Ausbau des Service- und Beratungscharakters** der Stadt
4. Projekte zur Stärkung von Kooperationen und Synergien mit Schulen, Vereinen, Betrieben („Upcycling Deluxe“, „Klimaschutz geht auch durch den Magen“, „Junge Technik goes green“, etc.)

3. Eingebundene Akteursgruppen

Neue Akteure in der Programmperiode in **FETT!**

Verwaltung/Politik

Wiener Neustädter Stadtwerke, Wiener Neustadt Holding, städt. Gemeinderat, städt. Finanz-, Umwelt-, Bauausschüsse, Abteilungen der NÖ LReg., Umweltstadtrat, **Umweltgemeinderat**, Baustadtrat, Verkehrsstadtrat, KEM-Manager, div. Magistratsabteilungen

Zivilgesellschaftlicher Sektor – reg. Vereine/Gruppierungen

Phönix Wiener Neustadt, Radlobby Wiener Neustadt, Umweltbildungszentrum kultur.gut.natur, Tauschkreis WN, katholische Aktion, Weltladen Wiener Neustadt, Obststadt, Essbare Stadt, Energieforum Wiener Neustadt, **Reparaturwerkstatt WN, RUSZ (Wien), „die Teilbaren – nutzen statt besitzen“**, regionale E-Mobilisten-Szene, Bevölkerung (pers. Energieberatungen, Workshops für einkommensschwache Personen, Adressaten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit)

(Halb-)öffentlicher Sektor

Klimabündnis NÖ, NÖ Energie- und Umweltagentur (Regionalbüro Wiener Neustadt), städtische Volks- und Mittelschulen (**weitere Aktivierungen gelungen**), städtische Kindergärten, HTL Wiener Neustadt, **FH Wiener Neustadt, „So gut schmeckt die Bucklige Welt“**

Betrieblicher Sektor

Siemens, örtl. Banken, Regionale Betriebe im Bereich HKLS, erneuerbare Energien, insbesondere PV

4. Aktivitätenbericht

Arbeitspaket 1 - wn.radelt: Lastenradverleih „Elvis“

*Erstellung Umsetzungskonzept, März 2015

* Kick-Off-Veranstaltung mit Einladung potenziell interessierter/tangierter Verein und Gruppierungen (in Summe 15), April 2015

* 3 Arbeitsgruppentreffen „Kern-Team“: Rollen- und Aufgabenverteilung, Projekt-Feinkonzeption, Bericht Projektfortschritte, etc., April-Okt. 2015

* Gründung neuer privater Projektträgerverein „die Teilbaren - Nutzen statt besitzen“- Bestimmung Obmann und Obmann-Stellvertreter, Sept 2015

* öffentliche Namensfindung (Kooperation mit reg. Printmedium NÖN und Online-Voting): „Siegername“ LARA – dein Lastenrad, Mai 2015

* Anschaffung hochwertiges E-Lastenrad, Juni-Oktober

* „Konkurrenz-Analyse“, rechtliche Rahmenbedingungen (Nutzungsbedingungen, Versicherung, etc.) abgeschlossen, CI und Marketing zu rund zwei Drittel abgeschlossen, Buchungssoftware und Homepage zur Hälfte abgeschlossen

Abweichungen zur Einreichung

*Die Aktivierungsphase zum Projekt von Seiten des MRM konnte zeitressourcenbedingt erst im April 2015 (anstatt Feb.) gestartet werden.

* Ursprünglich war der Launch des Projekts Anfang Oktober 2015 geplant. Zum Bestellzeitpunkt swa Lastenrads (Juni 2015) hat sich (v.a. wegen E-Antrieb) eine Lieferzeit bis Mitte Oktober 2015 (Betriebsurlaub Hersteller, etc.) ergeben. Mit den noch notwendigen Arbeiten nach Eintreffen des Fahrrads (Beklebung, Fotos für Marketing, etc.) wäre zwangsweise ein Launch vor Anfang Nov. nicht möglich gewesen. Ein Projektlaunch bereits mitten im Herbst wurde als suboptimal beurteilt, somit in den Beginn der „Radsaison“ Ende März 2016 verschoben.

Zielerreichung

Abgesehen von der zeitlichen Verschiebung, verläuft das Projekt bisher vielversprechend die formulierten Ziele sollten nach Umsetzung erreicht werden können. Wichtigster bisheriger Meilenstein war sicher die Gründung eines neuen Vereins („die Teilbaren – Nutzen statt besitzen“) in Wiener Neustadt, welcher dauerhaft die Trägerschaft zum Projekt übernimmt.

Die öffentliche Berichterstattung (Vorstellung Projektidee, Arbeitstreffen, Vereinsgründung, Namensfindung) verlief positiv, das Projekt wird von Redakteuren gut angenommen. Vor dem Hintergrund konnte für die bisherige Entwicklungsphase auch eine Kooperation mit dem lokalen Printmedium „Niederösterreichische Nachrichten“ abgeschlossen werden. Eine enge Kooperation ist auch für den Launch und weiteren Projektfortschritt geplant (ev. auch Aufnahme der NÖN-Redaktion als Verleihstandort).

Arbeitspaket 2 - wn.radelt: Service und Marketing Alltags-Radfahren

Durchgeführte Maßnahmen/Bisherige Ergebnisse

*Weltladen- und Mobilitätstag (mit Schwerpunkt Radbazar) am 11.April 2015: Aus dem ursprünglichen Gedanken eines Mobilitätstages wurde eine Nachhaltigkeits-Kooperationsveranstaltung mit unterschiedlichen Akteuren: Stadtmarketing, Radlobby WN, Jugendkulturhaus Triebwerk, Weltladen, Umweltbildungszentrum, RUSZ – gemeinsame Veranstaltungen in der gesamten Fußgängerzone Neunkirchner Strasse: gebraucht statt neu 1: 1. Kinder-Spielsachenflohmarkt, von Kindern für Kinder, gebraucht statt neu 2: Reparaturwerkstatt mit den Profis vom RUSZ Wien, „vom Garten auf den Teller“: Wildkräuter-Speisen und Verkostungen mit dem Umweltbildungszentrum, Radbazar – „wir verkaufen deinen alten Drahtesel“ mit der Radlobby WN und dem Jugendkulturhaus Triebwerk (ca. 200 Fahrräder haben den Besitzer gewechselt)

* Es fanden unterschiedliche „Nebenaktivitäten“ zur Thematisierung und Bewerbung des Themas Alltags-Radfahren statt. Drehscheibe der Öffentlichkeitsarbeit war dazu auch 2015 der Blog wn.radelt.at: **24 Beiträge** 2015 mit Verkehrsschlangenspiel, Pilotprojekt „wn.bike“ - öffentlicher E-Bike-Verleih, Plus-/Minus Rubrik Radverkehr in WN, Radkolumne aus Amtsblatt, Namenssuche Lastenrad, Fahrradbazar, öff. Fahrradpumpe, Fundsachenversteigerung mit Fahrrädern, Leitprojekt „wn.radeln auf Rezept“, Neue Radstände am Domplatz, Mitwirkung neue städtische und regionale Radkarte, etc.

* Die (öffentliche) Fahrradwerkstätte bei Phönix Wiener Neustadt hat bereits ihren Betrieb aufgenommen, allerdings wurden noch keine Marketing-Maßnahmen gesetzt (Probetrieb, „noch nicht an die große Glocke hängen...“).

Abweichungen zur Einreichung

* Die vorgesehenen Mobilitäts-Workshops an den Schulen wurden nicht durchgeführt, folgen aber 2016

Zielerreichung

Durch Regelmäßigkeit und Konsequenz hat das Thema „Alltagsradfahren“ bereits eine gewisse Selbstverständlichkeit im öff. Diskurs. Mit vielen kleinen Aktionen und Meldungen gelingt ein „stay on message“.

Arbeitspaket 3 - „Bauen & Wohnen“ Qualifizierungs- und Service-Offensive städt. Bauamt

Durchgeführte Maßnahmen/Bisherige Ergebnisse/Abweichungen zur Einreichung

* Das Maßnahmenpaket wurde bisher nicht umgesetzt, ebenso ist eine Umsetzung im Jahr 2016 nicht realistisch. Die vorgesehenen Ressourcen werden daher in eine neue „Qualifizierungsmaßnahme“ und in das Schwerpunktprojekt der KEM „Energiesparen macht Schule – Energiesparschulen“ umgeschichtet.

Zum Hintergrund/Begründung:

Am 25. Jänner 2015 fanden Gemeinderatswahlen in Wiener Neustadt statt. Erstmals in der zweiten Republik verlor dabei die SPÖ die absolute Mandatsmehrheit im Gemeinderat. Die Folge daraus war die Bildung einer „bunten Regierung“ mit absoluter Mandatsmehrheit aus ÖVP, FPÖ und zwei Bürgerlisten, mit einem ÖVP-Bürgermeister. Diese politische Zäsur hatte und hat eine Neuausrichtung politischer Inhalte (z.B. „größtes kommunales Finanzsanierungspaket in Österreich, seit der 2. Republik“) aber auch der Verwaltungsstrukturen zur Folge. Dh. alle städtischen Dienststellen und Referate waren und sind in Evaluierung resp. in vollständiger Neustrukturierung. Dieser Prozesse wird auch für das Jahr 2016 anhalten. Die im Arbeitspaket vorgesehenen Maßnahmen sind angesichts dieser elementaren Um-

brüche und Neuorientierungen daher nicht kompatibel resp. realistisch in der Umsetzung bis Ende der Programmperiode. Das „Ersatz-Arbeitspaket“ „Energiesparen macht Schule!“ hingegen wurde von der neuen Regierung im Rahmen eines „Einsparungs-Maßnahmenkatalogs“ bereits beschlossen und soll somit umgesetzt werden. Die „Qualifizierungsoffensive“ kann somit umgelenkt auf die Zielgruppe städtischen Schulen, aufbauend auf einem bereits erprobten Pilotprojekt, verstanden werden.

Maßnahmenbeschreibung „Energiesparen macht Schule!“

Energiesparen macht Schule!“ – Unter dieses Motto stellen wir als Stadt eine neue Initiative, welche wir gemeinsam mit unseren städtischen Schulen ab sofort starten.

Gemeint sind damit Aktivitäten zum nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen im Schulalltag, ein sparsamer Umgang mit Strom, Wärme, Wasser und Abfall - ohne großen Investitionen, ohne besonderem Verzicht, gemeinsam durch Lehrkräfte, SchülerInnen, Hauspersonal und Schulerhalter. Das Besondere daran: Die finanziellen Ersparnisse daraus erhält die Schule zu 50 % jährlich zur freien Verfügung, fixiert in einem schriftlichen Vertrag zwischen Stadt und Schulleitung.

Der Ansatz der so genannten „Energiesparschulen“ ist kein gänzlich neuer und bereits erprobt. Mehr als 500 Schulen leben europaweit mittlerweile diese Praxis. Uns selbst haben die positiven Erfahrungen mit unserem Pilotprojekt in der Volksschule Barwitzius seit dem Jahr 2013 überzeugt. Mit der neuen Initiative wollen wir nun eine breite win-win-Situation schaffen: die mitwirkenden städtischen Schulen erhalten zusätzliche Mittel, die Stadt spart Energiekosten, die SchülerInnen erlangen wichtiges Wissen und Fertigkeiten zu Energiefragen und gemeinsam gehen wird den Weg zur Erreichung der Energie- und Klimaschutzziele ein Stück weiter.

11 städtische Volks- und Mittelschulen wurden zur Mitwirkung eingeladen, der tatsächliche Projektstart ist mit April 2016 geplant.

Arbeitspaket 4 - Photovoltaik-Offensive 2.0

Durchführte Maßnahmen/Bisherige Ergebnisse

- * Bau von zwei PV-Anlagen auf städtischer Schule und Kindergarten aus Mitteln der „Reinvestitionsstrategie“ (Kindergarten Helmer – 5 kWp, Volksschule Wehrl 10 kWp) – In Summe nun 17 kommunale Anlagen
- * technische Planung, Wirtschaftliche Betrachtungen, behördliche Genehmigungen und Förderanträge für 3 PV-Anlagen auf kommunalen Objekten (Neues Rathaus – 30 kWp, KG Wittmann – 15 kWp, NMS Firnberg – 30 kWp)
- * Neu-Bewilligung und naturschutzrechtliches Abstimmungsverfahren zur PV-Anlage Wasserwerk Ost (38 kWp), aufgrund der Aufhebung des naturschutzrechtlichen Bescheides durch den NÖ Verwaltungsgerichtshof (Einspruch Umweltschutz) - Alle rechtsgültige Bescheide liegen nun bereits aber vor, damit erfolgt die Umsetzung der Anlage im ersten Halbjahr 2016
- * Analysen und Entscheidungsgrundlagen für weitere PV-Standorten auf städtischen Objekten erfolgt
- * Infoveranstaltung am 03. März für Betriebe gemeinsam mit der Initiative „1000und1Dach“ sowie der Sparkasse Wiener Neustadt (ca. 30 Besucher)
- * Motivationsarbeit und Bewusstseinsbildung gegenüber Bevölkerung durch FB-Beiträge und Amtsblatt-Kolumne, ca. 15 telefonische (und E-Mail-) Beratungen durch MRM zum Bau von PV-Anlagen auf privaten Eigenheimen

Abweichungen zur Einreichung

- * Die PV-Anlage Wasserwerk Ost konnte aus den dargestellten Gründen 2015 nicht umgesetzt werden.
- * Die errichteten Anlagen im Jahr 2015 entsprechen in ihrer Investitionskapazität nicht im vollen Umfang der „Reinvestitionsstrategie“ (dh. es wurde nur ein Teil der Netto-Erlöse bestehender Anlagen zum Bau von neuen Anlagen verwendet). Hintergrund dazu ist der „harte Finanz-Einsparungskurs“ der neuen Regierung. Die „Reinvestitionsstrategie“ wurde grundsätzlich im Zuge des Sanierungsverfahrens von 2016-2018 ausgesetzt, dh. keine Re-Investitionsautomatik in den kommenden Jahren. Wenngleich noch nicht entschieden ist, ob die geplanten und vorbereiteten Anlage für 2016 nicht doch gebaut werden (ev. auch über Bürgerbeteiligungsmodell)
- * Die neuerliche Ausstrahlung des vorhandenen PV-Imagefilm (erstellt 2013) im regionalen Fernsehen (WNTV) hat und wird, mangels Passgenauigkeit mit neuer Regierung, nicht stattfinden. Die Mittel werden für weitere PV-Analysen und Planungen vorgesehen.

Zielerreichung

Der Bau weiterer kommunaler PV-Anlagen konnte, trotz Regierungswechsel, grundsätzlich aufrecht erhalten werden. Angesichts des Sparkurses aber mit gebremster Dynamik. Das Thema Photovoltaik hat angesichts der Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit der KEM eine gewisse Selbstverständlichkeit im öffentlichen Diskurs erhalten.

Arbeitspaket 5 - Energieeffiziente Gebäudebewirtschaftung

Durchgeführte Maßnahmen/Bisherige Ergebnisse

- * Einsparcontracting Gebäudepool: Finalisierung Vertragswerk (bis Feb.2015), Kick-Off-Veranstaltung mit wichtigsten Nutzern (April), Umsetzungsphase bis Sept., Förderansuchen NÖ Reg, Probetrieb bis 01.01.2016 (seither läuft die „Einspargarantie“), Contracting-Imagefilm von der Grazer Energieagentur mit Best-Practice Wiener Neustadt (Interview MRM), Vortragstätigkeit MRM zum Thema Contracting: KEM NÖ Süd (März 2015), Fachtagung Grazer Energieagentur (Mai), Fachtagung Bundes-Energieberater (Dez. 2015)
- * vollautomatisiertes Gebäudemonitoring bei Contracting-Objekten umgesetzt.
- * Kleinmaßnahmen: Vor allem beim „Neuen Rathaus“ wurden steuertechnische Verbesserungen durchgeführt, mit einer erzielten Jahreseinsparung von 30 % beim Stromverbrauch und 40 % des Wärmeverbrauchs im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Jahren. Bei anderen Objekten , u.a. Teilnahme beim Pilotprojekt der NÖ Energie- und Umweltagentur „Heizungs-EKG“ (Temperatur- und Zyklennmessung mit Sonden in definiertem Untersuchungszeitraum + Analyse) mit 2 Objekten (Volksschule Glöckl, Volksschule Wehrl)
- * Auswahlverfahren für das Facility-Management-Toll erfolgt, eigene Struktur mit Personal zu „Facility Management“ in Planung (Umsetzung 2016, im Zuge der gesamten Neustrukturierung des Magistrats/der Referate)

Abweichungen zur Einreichung

- * Für die angesuchten Fördermittel Contracting liegen noch keine Förderzusagen vor, damit auch noch keine Auftragsvergabe von an den Erhalt der Förderung gekoppelte Zusatz-Effizienzmaßnahmen (Auftragsvergaben erst im Jahr 2017 zu erwarten)
- * Weitere Kommunal-Objekt-Erfassungen und -analysen werden Aufgabe der neu zu schaffenden FM-Stelle sein. Diese wird ihren Betrieb im Jahr 2016 aufnehmen. Namhafte Ergebnisse werden aber wohl erst ab 2017 vorliegen.

* **Umschichtung** der im Maßnahmenpaket angeführten Posten „5.3 Fachplanungen, Gutachten“ (EUR 10.000,- Sachkosten) und „5.4 „Eigenanalysen – Umsetzung „Kleinmaßnahmen“ (EUR 3.000,- Sachkosten) im Ausmaß von EUR 11.000,- ein neues Projekt des Maßnahmenpakets „Energiesparen in der Verwaltung – Wir zeigen wie ´s geht!“ (EUR 2.000,- verbleiben bei „Kleinmaßnahmen“)

Zum Hintergrund/Begründung:

Die Veränderungen im Bereich der politischen Führung, samt Veränderungsprozessen in der Verwaltungsstruktur, wurden im Arbeitspaket 3 bereits beschrieben. Eine eigene Struktur „Facility Management“ ist angedacht und in Planung. Vor dem Hintergrund war es im Jahr 2015 auch nicht möglich resp. zu diesem Zeitpunkt als sinnvoll erachtet, die im Leistungsverzeichnis vorgesehenen „Fachplanungen/Gutachten“ für Kommunal-Objekte zu starten. Ebenso ist eine Umsetzung im Jahr 2016 nicht realistisch. Die vorgesehenen Ressourcen werden daher in ein neues Maßnahmenpaket „Energiesparen in der Verwaltung – Energiesparen bringt ´s! Wir zeigen wie ´s geht!“ (Einsparungseffekte durch Nutzermotivation) umgeschichtet, welches sich im Zuge des Haushalts-Einsparungsprozesses als prioritär angesehen wurde.

Ein vom MRM entwickeltes, umfassendes Umsetzungskonzept liegt vor.

Zielerreichung

Die Umsetzung des Contracting-Gebäudepools und die damit verbundene Implementation eines weiteren, externen Akteurs (Siemens) hat zweifellos den verwaltungsinternen Blick auf die Bewirtschaftung von Gebäuden verändert und partiell bereits zu einer Professionalisierung beigetragen. Das Contracting-Projekt resp. die tangierten Objekte sind damit auch – abseits des Gebäudepools - gute „Lernorte“ für energieeffiziente Gebäudebewirtschaftung.

Mit der Schaffung einer eigenen „Facility-Management“-Stelle stehen weitere wichtige strukturelle Weichenstellungen für eine Professionalisierung der Gebäudebewirtschaftung an.

Arbeitspaket 6 - Upcycling Deluxe

Durchgeführte Maßnahmen/Bisherige Ergebnisse/Abweichungen zur Einreichung

* Das Jahr 2015 wurde dazu genutzt diverse Prototypen für Upcycling-Produkte herzustellen resp. mit Materialien (EUR-Paletten, Restholz, Atl-Möbel, Altmetall, Haushalts-Weißwaren) zu experimentieren und Ideen auszuprobieren.

* Showroom, Marktentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit stehen damit erst für das Jahr 2016 an.

Zielerreichung

Das beispielhafte Aufzeigen von Wiederverwertungsmöglichkeiten funktioniert bereits sehr gut, es gilt aber noch eine entsprechende Öffentlichkeitswirkung zu erzielen.

Arbeitspaket 7 - Klimaschutz geht auch durch den Magen - MultiplikatorInnenschulung

Durchgeführte Maßnahmen/Bisherige Ergebnisse/Abweichungen zur Einreichung

*Im Frühjahr und Herbst 2015 hat jeweils ein „Aktivierungsversuch“ (Einladungen an SchulleiterInnen und LehrerInnen aller städtischen Pflichtschulen) zu den geplanten MultiplikatorInnen-Workshops stattgefunden. Beide Male kamen (trotz Nachfassaktionen) in den Schulen zu wenig Anmeldungen retour um, wie geplant die 3 Schulungstage durchzuführen. Beim zweiten Versuch wurde der Schulungstag bereits um eine „Wildobstwanderung“, neben den anderen Schulungsinhalten, ergänzt (um den Aspekt des „selber Tuns“ und der persönlichen Betroffenheit und des persönlichen Nutzens zu verstärken).

Nach eigener Reflexion und Feedback haben die mangelnden Rückmeldungen folgenden Hintergrund:

- Wird teilnehmenden LehrerInnen nicht als schulische Fortbildung „angerechnet“
- Zeitmangel angesichts der Konkurrenz von anderen Themen abseits vom „Regelunterricht“
- Das Interesse der angesprochenen Lehrkräfte hat sich auf eine Arbeit in und mit den eigenen Klassen fokussiert und weniger auf einen Input und Austausch zwischen KollegInnen. Auf Grund der Erzählungen anderer wurde scheinbar das Interesse auf das TUN in den Klassen gelenkt und weniger auf die Aufbreitung für LehrerInnen, die die Umsetzung in den Klassen dann selbst bewerkstelligen sollen.

Conclusio ist damit, dass direkt in die Schulen und Klassen gegangen werden und ein höherer Support gewährleistet sein muss. Die MultiplikatorInnenschulung wird daher umgeformt in drei Workshops mit ausgewählten Klassen (finanzressourcenbedingt nicht mehr möglich). Der ursprünglich gewünschte Multiplikatoreffekt geht damit zwar zu einem erheblichen Ausmaß verloren, dennoch erscheint es, aufgrund der Erfahrungen, als einzig gangbarer Weg, um das an sich sehr erfolgreiche Projekt „Klimaschutz geht auch durch den Magen!“ resp. dessen Inhalte weiterhin am Laufen zu halten resp. weiter zu verbreiten. Die drei Workshops sollen beispielhaft aufzeigen, wie das Thema einfach in den Schulalltag integriert werden kann. Das im Zuge der Maßnahme entwickelte und erprobte Workshop-Angebot soll auch zukünftig (gegen Bezahlung) anderen Schulen und Klassen angeboten werden. Die begleitende Öffentlichkeitsarbeit zu den drei Workshops dient dabei bereits als Aktivierungs-Instrument. Die Workshops werden von Feb – März 2016 durchgeführt

Die Maßnahmenänderung wurde bereits bei der KPC eingebracht und für in Ordnung befunden!

Zielerreichung

Die Aktivierung der Lehrkräfte stellt sich als schwieriger heraus als angenommen. Um Eingang in den Unterrichtsalltag zu finden, muss das Angebot noch niederschwelliger sein, als vermutet. Die notwendige Adaptierung auf Klassen-Workshops verringert leider die Breitenwirkung im Transfer des Pilotprojekts und der Qualifizierung von Multiplikatoren.

Arbeitspaket 8 – Junge Technik goes green

Durchgeführte Maßnahmen/Bisherige Ergebnisse/Abweichungen zur Einreichung

*Das „Messprojekt“ (Bewusstseinsbildung Energieverbrauch) mit SchülerInnen der HTL Wiener Neustadt hat im vergangenen Schuljahr stattgefunden. Die Ergebnisse wurden in Form eines Vortrags und eines Infostandes beim Energietag der HTL Wiener Neustadt am 09. April 2015 einer größeren Öffentlichkeit präsentiert. Inhaltlich mussten aus technischen und zeitlichen Gründen Abstriche im Projekt gemacht werden (Smartphone-App, Anzeigen-Monitor). Aus diesem Grund wird das Projekt aber im aktuellen Jahr weitergeführt und erweiterte Messungen durchgeführt. Dazu wurden auch mobile Messstationen mit fertigen Smartphone-Applikationen angeschafft.

*Das „Eisspeicher“-Projekt wurde ebenso im vergangenen Schuljahr umgesetzt und im Rahmen des Energietags 2015 präsentiert. Messungen und Analysen laufen aber auch noch in diesem Schuljahr weiter. Die öffentlichkeitswirksame Visualisierung wurde noch nicht umgesetzt.

Zielerreichung

Der Erfahrungsgewinn durch die beiden Projekte ist noch gering. Eine Wiederverwertbarkeit (Messprojekt) für andere Schule ist derzeit noch nicht greifbar. Die Sensibilisierung von LehrerInnen und SchülerInnen zu Energiefragen funktioniert mit derartigen Projekten sehr gut.

Arbeitspaket 9 – Bewusstseinsbildung „Klima&Energie“ in Schulen und Kindergärten

Durchgeführte Maßnahmen/Bisherige Ergebnisse/Abweichungen zur Einreichung

* Im „Klimabündnis“ Primelgasse wurde in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis NÖ ein Klimavormittag veranstaltet (Kasperltheater „Kasperl und die Klimafee“ zum Thema Ressourcenverbrauch + vertiefender Workshop mit Vorschulgruppe

*Der Energietag der HTL Wiener Neustadt (ganztägiges Programm mit Fachvorträgen, Ausstellern, E-Mobilitäts-Testaktion) am 09.April 2015 fand mit Unterstützung des MRM (ebenso Sachkosten) statt, wurde damit in der Öffentlichkeitsarbeit auch als Maßnahme der KEM ausgewiesen. Bei der Veranstaltung selbst wurde durch den MRM das österreichweite Modellregionen-Programm, sowie die Aktivitäten in der KEM Wiener Neustadt, in Form eines Vortrages präsentiert.

* Die vorgesehenen Workshops in den städt. Schulen wurden aus zeitlichen Gründen noch nicht durchgeführt, sollen aber 2016 stattfinden: Schwerpunktthema „Fairer Handel“ (Da 2015 die lokale Arbeitsgruppe „Fairer Handel“ neu aktiviert und ausgerichtet wurde. Neben dem 2015 gelaunchten Leitprojekt „Wiener Neustädter Kaffee“ (Bio, Fairtrade, eigene Mischung und Röstung, eigene Markenentwicklung) sind hier neue Aktivitäten vorgesehen. U.a. Schul-Workshops zum Thema („Reise der Kakaobohne...“) mit dem lokalen Weltladen.)

Zielerreichung

Bewusstseinsbildung und Aktivierung zu „Klima&Energie“-Themen funktioniert in der HTL Wiener Neustadt sehr gut, ebenso im Klimabündnis-Kindergarten Primelgasse. Darüber hinaus erscheint es bei vielen Schulen schwierig durch Impulse auch pro-aktive Folgeaktivitäten auszulösen.

Arbeitspaket 10 – Beratung und Service EEE II

Durchgeführte Maßnahmen/Bisherige Ergebnisse/Abweichungen zur Einreichung

* Die Energieberatungsaktion für einkommensschwache Haushalte wurde von Jän. – März 2015 durchgeführt. Über einen Bürgermeisterbrief samt Projektfolder wurde die Zielgruppe (1.600 Plus Car-Besitzer) vor Weihnachten 2014 informiert. 80 Vor-Ort-Beratungen (in den Haushalten) wurden durchgeführt, dabei wurden jeweils Energiesparhelfer (Steckerleisten, Fensterdichtungen, etc.) im Wert von bis zu EUR 50,- beim Beratungskunden hinterlassen. Die Aktion fand in Zusammenarbeit mit der Energieberatung NÖ statt. Des weiteren wurden 2 Stromsparworkshops mit einkommensschwachen Personen im Juni 2015 durchgeführt - in Zusammenarbeit mit dem sozial-ökonomischen Betrieb „Phönix Wiener Neustadt“ und der „Energieberatung NÖ“, Teilnehmer: Langzeitarbeitslose, welche das Wiedereingliederungsprogramm bei Phönix durchlaufen.

* Die Aktion „Strom-Sparfamilie“ wurde aus zeitlichen Gründen nicht durchgeführt, Ersatzmaßnahme noch zu planen

* Kooperationsveranstaltungen mit lokalen Partner aus der Zivilgesellschaft: Anlässlich der europäischen Mobilitätswoche hat gemeinsam mit dem lokalen Verein „Energieforum“ am 19.09.2015 ein „E-Mobilitätstag“ stattgefunden. 13 E-Fahrzeuge wurden, unter der Betreuung der Besitzer (Erfahrungen aus erster Hand) und Autohändler ausgestellt. Des weiteren Bestand am benachbarten Domplatz die Möglichkeit mit einem E-Fahrschule-Auto Probe zu fahren.

Weitere Kooperationsveranstaltungen für 2016 sind noch ausständig (u.a. ist wieder ein Weltladen- und Mobilitätstag im Frühjahr 2016 geplant).

*Die Infothek „Bauen&Energie“ (Aula Bauamt) mit mehr als 30 Ratgebern wurde auch 2015 weitergeführt. Die Kolumne im Amtsblatt „Tipps vom Energieexperten“ erschien 2mal, ebenso die Radkolumne und +/-Radliste (danach Relaunch Amtsblatt, ohne Kolumnen)

* In Summe wurden von Seiten des MRM (nicht alle Maßnahmen welche dem KEM-Förderbudget zugerechnet werden) 2015, **18 amtliche Presseaussendungen ausgelöst, 54 Artikel erschienen in Printmedien**, laufende Berichterstattung auf FB

* Die Vortragstätigkeit des MRM wurde bereits in anderen Arbeitspaketen erläutert

* Weiterbildung und Qualifizierung des MRM: Abschluss Lehrgang „Urbane Klimaschutzbeauftragter“

Zielerreichung

Kooperationsveranstaltungen mit lokalen, pro-aktiven Gruppierungen haben sich 2015 wenig aufgetan. Schwierig im Jahr 2015 war allgemein mit Klima&Energie-Themen in der Öffentlichkeit durchzudringen und bei der Bevölkerung wahrgenommen zu werden, da über weite Strecken, die politischen Umwälzungen und die damit verbundenen Aktivitäten den öffentlichen Diskurs diktiert haben. Auch für viele zivilgesellschaftliche Gruppierungen waren die Akteurskonstellationen neu und damit von einer Kennenlern-Phase geprägt. Es ist davon auszugehen, dass der „Storming“-Phase mit 2016 verstärkt wieder eine „Performing“-Phase folgt.

Arbeitspaket 11 – Projektmanagement „Klima&Energie“

Durchführte Maßnahmen/Bisherige Ergebnisse/Abweichungen zur Einreichung

* Telefonische und schriftliche Abstimmungen zu Maßnahmenänderungen/-adaptionen

* Aufgrund des Regierungswechsels ist es bisher nicht gelungen die bisher praktizierte Steuerungsgruppe (sowie den Umweltbeirat) einzusetzen resp. personell neu zu besetzen. Koordination und Steuerung erfolgten daher 2015 durch Einzelgespräche des MRM mit den (politischen) Entscheidungsträgern. Strategische Entscheidungen herbeizuführen war für den MRM grundsätzlich im Jahr 2015 aufgrund des politischen Umbruchs und der Dominanz und Dringlichkeit anderer Themen kaum möglich. Es ist davon auszugehen, dass 2016 sowohl hinsichtlich Arbeitsstrukturen als auch strategische Steuerungsebene wieder die volle Handlungsfähigkeit erlangt werden kann.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Hinweis: Launch Ende März 2016! Dh. ab diesem Zeitpunkt auf der HP und FB entsprechende Projektdokumentation resp. Bildmaterial

Projekttitle: LARA – öffentlicher Lastenradverleih

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Wiener Neustadt

Bundesland: NÖ

Projektkurzbeschreibung:

LARA

...ermöglicht die kostenfreie Ausleihe von Lastenrädern.

...steht für die Idee der Gemeingüter.

... plädiert für ein Umdenken in der urbanen Mobilität und steht für Ressourcenschonung, Verkehrsberuhigung sowie für eine gemeinsame Nutzung statt individuellem Konsum.

... fördert nachbarschaftliches Miteinander: wechselt alle 2-4 Wochen seine Station zwischen Vereinen, sozialen Einrichtungen, Betrieben, etc.

Projektkategorie: 3. Mobilität

Ansprechperson

Name: MRM DI Martin Hesik

E-Mail: martin.hesik@wiener-neustadt.at

Tel.: 02622/373-561

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.deinlastenrad.at

[facebook /deinlastenrad](https://www.facebook.com/deinlastenrad)

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Verstopfte Straßen, Lärm und Abgase – gerade in Städten wird der zunehmende Autoverkehr zum Problem. Es müssen neue Alternativen her, die auch die neue Lust am Teilen berücksichtigen. Lastenrad-Verleih-Projekte sind hier perfekte Beispiele um Bewusstsein zu schaffen und Möglichkeiten aufzuzeigen.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Es liegt ein eigenes Umsetzungskonzept (15 Seiten) vor, welches bei Bedarf ausgehändigt werden kann.

Lastenrad-Verleih-Projekte „poppen“ in letzter Zeit vielerorts in deutschsprachigen Groß-Städten auf. Die KEM Wiener Neustadt hat den Ehrgeiz ein solches „urbanes“ Konzept in ein „semi“-urbanes Umfeld (Kleinstadt) zu transferieren und zu erproben. Dabei geht es einerseits darum, tatsächlich ein Alterna-

tiv-Angebot zum Auto für die Bevölkerung anzubieten andererseits dient das Projekt als Vehikel um das Thema „Alltagsradfahren“ zu transportieren und weiterhin in „peppiger“ Aufmachung zu „verkaufen“.

* Verstärktes Bewusstsein schaffen für das Fahrrad als ideale Alternative (zum Auto) im Alltagsverkehr, unter besondere Betonung der Transportmöglichkeiten eines Lastenrads

* „Stay on message“: „Alltags-Radfahren“ bleibt durch das Projekt weiterhin gesellschaftliches Thema

* Beitrag zur Imageprägung des Themas „Radfahren im Alltag“ – positives Lebensgefühl, statt erhobener Zeigefinger - Radfahren verstärkt als zeitgemäß, hip, chic und Teil eines erstrebenswerten Lebensstils positionieren.

* Beitrag zur Erhöhung des Radverkehrsanteils (Langfristziel: „Wiener Neustadt wird Amsterdam!“)

* Unterstützung bestehender lokaler Vereine aus dem Aktionsfeld „Nachhaltigkeit“

* Ventilierung der Idee der „Gemeingüter“

Ablauf des Projekts:

Projektkonzeption: Jän.-Feb. 2015

Kick-Off-Veranstaltung (mit potenziell mitwirkenden Vereinen) – Bildung Arbeitsteams: April 2015

5 Bausteine/Gruppen: 1. CI&Marketing, 2. Fahrrad&Infrastruktur, 3. Buchungssystem, 4. Rechtliches&Administratives, 5. Verleihstationen

Bestellung E-Lastenrad: Juni 2015

Trägervereinsgründung Sept. 2015

Launch: Ende März 2016

Pilotphase bis Dez. 2016

Einbeziehung Experten: MRM als anstoßende Stelle, maßgeblich und verantwortlich für Prozesssteuerung, „Konkurrenzanalyse“ und Experten-Interviews mit bestehenden Lastenrad-Initiativen (va. Graz und Köln)

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Entwicklungskosten bis Ende Pilotphase EUR 7000,- ohne Mwst. (Fahrrad&Infrastruktur: EUR 3.500,-, Grafik&Werbemittel: EUR 1.500,-, Buchungssystem/HP EUR 500,-, Wartung: EUR 1.500,-)

Die langfristige Finanzierung erfolgt über Spenden (Spendenbox im Zuge von Verleihvorgängen).

Das Projekt amortisiert sich nicht, da es dezitiert nicht kommerziell ausgerichtet ist (Gemeingüter!!!)

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Das Projekt hat zu einem großen Teil Marketing- und Bewusstseinsbildungsfunktion. Die tatsächlichen Co₂-Einsparungen durch Transportverzichte mittels PKW sind keine maßgeblichen Projektziele resp. eine Messung des Projekts an diesem Kriterium würde der Gesamtwirkung nicht gerecht werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Dreh- und Angelpunkt des Projekts ist das Buchungssystem/HP mit deinlastenrad.at

Die Bevölkerung wurde bereits bei der Namensfindung mit einbezogen (Online-Voting in Kooperation mit regionalem Printmedium), in der Entwicklungsphase erschien es wichtig, Personen und Akteursgruppen, welche im Bereich der „Nachhaltigkeit“/Mobilität aktiv sind einzubinden resp. an das Projekt zu binden (Idee der Gemeingüter!). Das Projekt sieht sich auch als Maßnahme zur Unterstützung der lokalen „Nachhaltigkeitsszene“.

Der wichtigste Baustein in der Öffentlichkeitsarbeit ist die Präsenz des auffallenden (Farbe pink) Vehikels im öffentlichen Raum. Dazu wird versucht die wechselnden Verleihstationen an gut bis stark frequentierten Einrichtungen/Geschäften vorzusehen (unter Tags steht das Rad dann vor der Einrichtung, in der Fußgängerzone)

Probleme und Hindernisse:

- * Die Gemeinde sollte dezitiert nicht Projektträger sein, damit ist die Notwendigkeit eines Trägervereins, der die rechtliche Verantwortung trägt, gegeben. Viel ehrenamtliches Engagement notwendig (Gemeingüter-Philosophie!)
- * Lange Bestellzeiten für E-Lastenrad, damit wäre Launch erst im Spätherbst möglich gewesen => ungünstige Witterungsbedingungen für Launch => Verschiebung in Frühjahr => Projektverzögerung
- * Hochwertige E-Lastenräder kosten entsprechend, namhafter Erst-Investitionsaufwand gegeben

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Gut gelaufen/zu empfehlen:

- * MRM als zentrale und erfahrene Stelle zur Prozesssteuerung und Projektentwicklung (als Ergänzung zum „Bottom Up“-Ansatz der Entwicklung), aber Projektträger sollte nicht eine Gebietskörperschaft sein (erfolgshemmend, weil nicht authentisch und dynamisch genug für Projektphilosophie – Gemeingüter!)
- * Anschubförderung/-finanzierung (Anschaffungskosten Rad, professionelle Marktentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit) erleichtert wesentlich die Realisierung eines solchen Projekts (als wenn von Beginn weg auf Spenden aufgebaut)
- * Das Projekt - samt Buchungssystem, Grafik, Textierung – kann als „Blaupause“ für andere Projekte zur Verfügung gestellt werden
- * rechtliche, versicherungstechnische Aspekte, Haftungsfragen, etc. sind keine besondere Entwicklungshürde (mehr), da hier – im deutschsprachigen Raum – mittlerweile ausreichend Erfahrung und Beispiele vorhanden sind.

Andere positive Effekte:

- * Das Projekt war Anlass, dass sich ein neuer Verein in der „Nachhaltigkeitsszene“ gegründet hat, nicht nur zur Trägerschaft des Projekts, sondern allgemein zur Sharing-Ökonomie („Die Teilbaren – Nutzen statt besitzen“ – LARA als erstes Vereinsprojekt)

Für die Abschätzung weiterer positiver Effekte erscheint es noch zu früh (Launch März 2016!).

Motivationsfaktoren:

Lastenrad-WIKI: <http://dein-lastenrad.de>

Lastenfahrrad „Kasimir“ Köln: www.kasimier-lastenrad.de

Lastenfahrrad „Daniel“ München: www.lastenrad-muenchen.de

Lastenrad „Rudolf“ Dortmund: <http://dein-rudolf.de>

Lastenrad „Stuttgart“: <http://lastenrad-stuttgart.de>

Projektrelevante Webadresse:

www.deinlastenrad.at

facebook /deinlastenrad